



Die Autos blieben heil, alle Teilnehmer sind erschöpft – und sehr, sehr glücklich



Auf Linie gebracht: Mit jeder Runde mehr geht die nicht ganz so einfach zu erlernende Nordschleifen-Ideallinie in Fleisch und Blut über



Höllenspaß

Ein Haus bauen, einen Baum pflanzen und... genau, die Nordschleife bezwingen. Dieses unvergessliche Erlebnis gelingt am besten unter der Anleitung von Profis

WIRD PRÄSENTIERT VON:



Die Nordschleife steht bei vielen ganz oben auf der Löffelliste, also der Liste mit Dingen, die man erlebt haben muss, bevor man den Löffel abgibt. Um den Löffel aber nicht auf der Nordschleife abzugeben, sollte man sich echten Profis wie den Gusenbauers anvertrauen.

Der vierfache 24-Stunden-Rennen-Klassensieger Werner Gusenbauer könnte die Nordschleife vermutlich auch mit verbundenen Augen fahren, so sehr sind die 33 Links- und 40 Rechtskurven bei ihm in Fleisch und Blut übergegangen. Wie übrigens auch bei Sohn Moritz,

immerhin schon zweifacher 24h-Klassensieger und Co-Instruktor.

Das Perfektionstraining beginnt am Sonntagnachmittag mit der theoretischen Einweisung sowie der anschließenden Begehung einiger besonders kniffliger Streckenpassagen zu Fuß. Danach geht's zum gemeinsamen Abendessen ins Hotel und möglichst früh in die Federn, denn am nächsten Morgen sind Fitness und Konzentration gefragt.

Um Punkt 8.00 Uhr fahren wir auf die Döttinger Höhe, gestaffelt in Gruppen zu je sechs Autos, entsprechend den Nordschleifen-Vorkenntnissen. Der SPORTSCARS-Redak-

teur nimmt auf dem Beifahrersitz von Werner Gusenbauer Platz und schaut ihm beim Coaching über die Schulter.

Die erste Runde noch mit moderatem Tempo, erklärt Gusenbauer

Die erste Runde moderat – dann zieht das Tempo an

der Gruppe über Funk stakkatoartig jeden Meter der Nordschleife, zeigt neben den Brems- und Einlenkpunkten sowie der Ideallinie auch jede noch so kleine Eigenheit wie wechselnden Belag, besonders

fiese Curbs oder die richtige Brems-technik vor (und nach) dem großen Sprunghügel am Pflanzgarten.

Vor der zweiten Runde werden noch mal die Luftdrücke korrigiert, ein Schluck Wasser genommen, und weiter geht's. Gusenbauer zieht das Tempo nun schon deutlich an und funkt weiterhin Tipps und Tricks an die ihm folgenden Teilnehmer.

Bis zur Mittagspause haben wir so ein beachtliches Dutzend immer schnellerer Runden absolviert. Da kommt die stärkende Pasta gerade richtig, dazu viel Wasser, dann schnell zurück ins Auto, Helm auf und das Erlernte umsetzen.

Auch beim nachmittäglichen freien Fahren steht das Instruktorenteam engmaschig zur Verfügung: Wer möchte, kann weiter hinter dem Coach an der Linie feilen oder aber vor ihm fahren, um den Fahrstil per Funk begutachten zu lassen.

Beim Perfektionstraining tummeln sich übrigens nicht nur Nordschleifen-Frischlinge, sondern auch Wiederholungstäter. „Werner hat mir das Fahren beigebracht“, sagt beispielsweise Bert Reimann, der neben Gusenbauers Drifttrainings in Hockenheim und Schweden auch schon die Coachings am Sachsenring und der Nordschleife absolviert

hat. Und heute mit seinem Subaru BRZ weiter an seiner Bestzeit feilt.

Neben dem Gewinn an Fahrkönnen freute sich je ein Teilnehmer pro sechsköpfiger Gruppe auch ganz materiell über einem Satz Dunlop Race Maxx High Performance-Reifen – womit das Training praktisch schon bezahlt war.

Aufgrund des Erfolges wurde ein Sondertermin für den 13. bis 14. September generiert, hier sind noch einzelne Plätze buchbar. Schnellentschlossene bzw. Interessenten buchen direkt unter: www.dcms-gmbh.de/abs-nordschleifentraining. Florian Neher



Das Feld ist stets bunt gemischt. Es muss aber nicht unbedingt ein AMG, BMW M oder Porsche sein, auch schwächere Autos sind willkommen